

Planspiel mit kulturellem Austausch

Business Week an der Hochschule Zweibrücken mit internationalen Gaststudierenden

Bei der Business Week an der Hochschule Zweibrücken erfahren die Studierenden im Rahmen eines Planspiels mit Hilfe eines Simulationsprogrammes die Kombination aus Theorie und Praxis. Das Spannende dabei: Es sind auch Gaststudierende aus anderen Ländern zu Gast, mit denen das Planspiel gemeinsam durchgeführt wird. Am Freitag ging die Business Week erfolgreich zu Ende.

Von Merkur-Mitarbeiterin
Nadine Lang

Zweibrücken. Zwanzig Gaststudierende begrüßte die Hochschule Zweibrücken letzte Woche auf dem Zweibrücker Campus. Diese waren aus Lettland, Finnland, Belgien und Holland angereist. Außerdem waren Studierende aus den USA mit dabei, die derzeit ein Auslandssemester in Heidelberg absolvieren. Der Grund war die Business Week, für die die Hochschule Zweibrücken eingeladen hatte. Seit mehreren Jahren wird diese Projektwoche einmal im Jahr angeboten.

Die Partneruniversitäten der jeweiligen Länder richten diese Woche ebenfalls aus. Das Ziel: „Die Zusammenarbeit in interkulturellen Teams und eine Erweiterung des Erfahrungsschatzes“, beschreibt Katharina

Väth, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Standort Zweibrücken, das Projekt.

Bei der Business Week arbeiten demnach Studenten des Studiengangs Finanzdienstleistungen der Zweibrücker Hochschule gemeinsam mit den Gaststudierenden in kleinen gemischten Gruppen an einer Aufgabe, wie in diesem Fall einem Planspiel. Dabei schlüpfen sie in die Rolle eines eigenen Unternehmens. Sechs Unternehmensabteilungen wie Einkauf, Vertrieb oder Finanzen müssen dabei gemanagt werden. „Im Prinzip alles, was ein klassisches Industrieunternehmen auch tun muss“, beschreibt Nicole Kalina-Klensch, ebenfalls Mitarbeiterin der Hochschule Zweibrücken.

Die kleinen Gruppen stehen bei dieser Aufgabe zudem in Konkurrenz gegeneinander und durchspielen die Simulation Periodenweise. Das Ganze funktioniert mit Hilfe eines Simulationsprogrammes, das den Studenten regelmäßig die Planung durch den Einfluss neuer äußerer Einwirkungen, wie Lohnveränderungen oder Entlassungssperren, erschwert. Am Ende der Woche gewinnt das beste Team.

„Das Spiel erfordert von den Studenten volle Aufmerksamkeit. Es läuft nicht einfach ne-



Das Gewinnerteam: Von vorne nach hinten: Tanja Kurittu (Lahti University of Applied Sciences, Finnland), Laura Destryker (University College Leuven-Limburg, Belgien), Daniel Fischer (HS Kaiserslautern) und hinten steht Steven Montelongo (University of the Incarnate Word, USA). FOTO: NLG

benbei“, erklärt Nicole Kalina-Klensch. Eine Arbeit, die sich dennoch lohnt. Im Laufe der Woche entstehen meist nicht nur neue Erkenntnisse, sondern auch Kontakte, die oftmals noch Jahre anhalten.

Um auch die interkulturelle

Kommunikation zu fördern, wurde die Woche auch durch ein Rahmenprogramm mit gemeinsamen Ausflügen erweitert. Die Business Week dient aber auch dazu, Studenten, die sich kein Praxissemester im Ausland leisten können, zumin-

dest im Rahmen dieser Austauschwoche etwas Auslandserfahrung zu verschaffen. Und manchmal ist es auch der Anstoß für eine längere Zeit im Ausland, wenn das Eis erst mal gebrochen ist, berichtet Katharina Väth.

TERMINE

Computing mit DNA im Vortrag

Zweibrücken. Die Masterstudiengänge MNT und ALS bieten auch dieses Semester wieder wissenschaftliche Seminare mit externen Referenten an. Alexis Vlandas vom Institut d'électronique de microélectronique et de nanotechnologie in Lille spricht am Mittwoch, 25. März, zum Thema „Mikro- und Nanotechnologie für molekulares Computing unter Zuhilfenahme von DNA“ (Vortrag in Englisch). Er geht dabei auf Forschungen ein, mit Hilfe von DNA-Informationen zu speichern, massiv parallel zu berechnen und wieder auszuwerten. Es geht dabei um die Erforschung radikal neuer Konzepte, die möglicherweise in einem Computer der Zukunft verwendbar wären. Los geht's um 14 Uhr im Raum C114. Alle Interessierten sind herzlich willkommen. red

Fällt uns der Himmel auf den Kopf?

Zweibrücken. Fällt uns der Himmel auf den Kopf? Über die Gefahren von Meteoriten und Kometen referiert am Mittwoch, 25. März, in einem öffentlichen Abendvortrag Christian Theis vom Planetarium Mannheim. Die Veranstaltung des Naturwissenschaftlichen Vereins findet um 19.30 Uhr in Audimax der Hochschule Zweibrücken statt. Der Eintritt ist frei. red

Anzeige



Der KfW-Studienkredit

Damit Ihnen im Studium nicht die Mittel ausgehen.

www.spk-swp.de

Sparkasse
Südwestpfalz

Schlanke Produktentwicklung für mittelständische Unternehmen

Viele kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) sitzen auf vielen tollen Ideen – schaffen es aber nicht, die richtigen daraus schnell in erfolgreiche Produkte zu überführen. Praktikable Lean-Methodik hilft hier.



Christian Thurnes

Zweibrücken. Das praxisorientierte Buch „Mastering Lean Product Development – Geschwindigkeit, Erfolg und Qualität der Produktentwicklung mit Lean-Events maximieren“ ist seit März dieses Jahres nun auch in einer deutschen Fassung im Buchhandel erhältlich. Prof. Christian Thurnes vom Kompetenzzentrum OPINNOMETH hat dieses Werk insbesondere deshalb ins Deutsche übertragen, weil es praktikable und effiziente Prozessschritte und Werkzeuge für die Produktentwicklung aus dem Bereich des Lean Management aufzeigt.

Professor Thurnes betont die Relevanz der vorgestellten Methoden für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU): „Die beschriebene Praxis des amerikanischen Autors Ron Mascitelli ist insbesondere auch für deutsche KMU interessant. Während große Unternehmen ausgefeilte und hochstandardisierte Entwicklungsprozesse haben, brauchen KMU mehr Flexibilität und müssen es vor allem trotzdem schaffen, ihre innovativen Ideen in kurzer Zeit zur Marktreife zu bringen. Viele KMU sitzen auf vielen tollen Ideen – schaffen es aber nicht, die richtigen daraus schnell in erfolgreiche Produkte zu überführen. Praktikable Lean-Methodik hilft hier.“

Das Kompetenzzentrum OPINNOMETH an der Hochschule (HS) Kaiserslautern in Zweibrücken unterstützt Unter-

nehmen der Großregion bei methodischen Fragen des Lean Managements und der Innovationsmethodik, schafft Möglichkeiten zum Gedankenaustausch und bringt berufliche Praxis in Studiengänge der Hochschule ein. Die nun auch in Deutsch verfügbaren Methoden und Prozesse von Mascitelli sind nicht sonderlich kompliziert, erfordern aber von den anwendenden Unternehmen Disziplin bei der Einhaltung von Regeln, um sich in der Neuproduktentwicklung nicht zu verzetteln. Und wenn unter dem Effizienzdruck die Innovationskraft doch mal etwas zurückbleiben sollte, empfiehlt Professor Thurnes den zielgerichteten Einsatz von Innovationsmethodik, wie zum Beispiel die Triz-Methoden. Neben der Empfehlung für ein Fachpublikum wird die deutschsprachige Fassung von „Mastering Lean Product Development“ künftig auch in der Lehre an der HS Kaiserslautern genutzt werden.

Insbesondere Studiengänge wie „Bachelor Technische Betriebswirtschaft“ oder „MBA Innovations-Management“ beleuchten unter anderem die praxisorientierten Elemente von Produktentwicklung und Innovationsmanagement. red

Im Internet:
www.opinnometh.de



Dieses Buch von Roland Mascitelli hat Prof. Thurnes ins Deutsche übersetzt. FOTO: PMA

Webinar Kundenkommunikation

Klassische Werbung verliert an Bedeutung – Social Media Kanäle werden beleuchtet

Kaiserslautern. Das Gründungsbüro bietet am Montag, 13. April, von 16 bis 17 Uhr ein Webinar unter dem Titel „Kundenkommunikation und Social Media“ an. Im Zuge der Globalisierung, aufgrund gesättigter Märkte und austauschbarer Produkte herrscht ein verschärfter Wettbewerb zwischen Unternehmen.

Folgen sind, dass die klassische Werbung nur noch beiläufig wahrgenommen und dieser sogar Skepsis entgegengebracht wird. Gleichzeitig gewinnt die Meinung des sozialen Umfeldes, was Kaufentscheidungen angeht, zunehmend an Bedeutung.

Das Webinar zeigt auf, wie sich das User-Verhalten im Internet

geändert hat und welche Vorteile die Kommunikation über soziale Netzwerk für Unternehmen mit sich bringt. Weiterhin wird beleuchtet, welche Social Media Kanäle für die Kundenkommunikation zur Verfügung stehen. red

• Anmeldefrist: 13 April unter www.gruendungsbuero.info

Elektronischen Löffel vorgestellt

TU Kaiserslautern stellte Lebensmittel-Prüfgerät auf der CeBIT vor

Das Lehrgebiet Integrierte Sensorensysteme (ISE) der TU Kaiserslautern stellt auf der CeBIT ein elektronisches Vorkostersystem zur Lebensmittelsicherheit vor. Das Exponat E-Taster Assistenzsystem knüpft an die Arbeiten zu Lab-on-Spoon für Aufgaben der Lebensmittelsicherheit an.

Kaiserslautern. Lab-on-Spoon wurde durch einen mehrkanaligen Farbsensor und eine aktive Ausleuchtungstechnik auf eine multispektrale, autonome Version erweitert, so dass nun flüssige, feste und pulverförmige Substanzen aus dem Lebensmittelbereich geprüft werden können. Im E-Taster-Assistenzsystem liegt ein elektronisches Kochbuch vor, dass aus den einzelnen Zubereitungsschritten eines Rezepts heraus eine Prüfung durch Lab-on-Spoon auslösen kann. Damit können Nutzer mit mangelnder Erfahrung oder Wahrnehmungsminderung durch Alter oder Unfall dabei unterstützt werden, qualitativ und quantitativ Zutaten besser einzuschätzen, sowie für die menschliche Wahrnehmungsfähigkeit in vielen Fällen nicht erkennbare Kontamination oder Verfälschung von Lebensmitteln rechtzeitig vor dem Konsum offenzulegen. Auch beinhaltet das elektronische Kochbuch

Konzepte zur Unterstützung bei der nachhaltigen Verwendung von Nahrungsmitteln. Während konventionelle Systeme häufig nach dem 'Lustprinzip' des Konsumenten Rezepte herauszusuchen, ist eine alternative Suche im E-Taster-Assistenzsystem so organisiert, dass anhand vorliegender Zutaten, geeignete Rezepte zur Verwendung möglichst vieler von der Haltbarkeit her fälliger Zutaten herausgesucht werden. Nebenbedingungen können dabei natürlich Vorlieben des Konsumenten, aber vor allem auch der Gesamtpreis sein. Gerade das elektronische Kochbuch

mit Gestensteuerung und Sprachausgabe ist im Rahmen der forschungsbezogenen Lehre des Lehrgebiets ISE durch eine studentische Gruppenarbeit entstanden.

Die Funktionsweise des E-Taster Assistenzsystems konnte am Gemeinschaftsstand Rheinland-Pfalz D23 in Halle 9 der Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie, Sabine Bätzing-Lichtenthäler und dem Staatssekretär des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, Prof. Thomas Deufel, erfolgreich demonstriert werden. red



Prof. Deufel zeigt Sozialministerin Bätzing-Lichtenthäler sein Forschungsprodukt. FOTO: TU KAISERSLAUTERN

Offener Campus an der Hochschule

Zweibrücken. Am Samstag, 18. April, ist es wieder soweit: Dann öffnet die Hochschule an allen drei Standorten wieder ihre Türen zum Offenen Campus. Von zehn bis 15 Uhr können sich künftige Studenten und die interessierte Öffentlichkeit wieder ausführlich über die Angebote am Campus informieren. red

Cepheiden – Leuchttürme im All

Zweibrücken. Am Freitag, 24. April, spricht Klaus-Dieter Nijakowski von der Sternwarte Heilbronn um 19.30 Uhr im Audimax der Hochschule Zweibrücken über „Cepheiden – Leuchttürme im All.“ Die Cepheiden sind eine Gruppe von Sternen, bei denen die Helligkeit streng periodisch schwankt. Sie haben besondere Bedeutung in der Astrophysik, da mit ihrer Hilfe die Entfernungen von Sternen bestimmt werden können. Namensgebend war der Stern Delta im Cepheus. red

Wissenschaft und Mittelstand verzahnen

Zweibrücken/Berlin. Die enge Verzahnung von Wissenschaft mit starkem Praxisbezug und mittelständischer Wirtschaft hat eine neue Hochschulinitiative zum Ziel. Die „Hochschulallianz für den Mittelstand“ (HAFM) mit sieben Gründungsmitgliedern will die Studierendenströme verstärkt in die Richtung von Hochschulen für angewandte Wissenschaften lenken. dpa

PRODUKTION DIESER SEITE:
SUSANNE LILISCHKIS (CMS)
MICHAEL HAUPT (CMS)